

SPORT LOKAL

ANPFIFF

„Die Routine war unser Trumpf“

RSV-Kapitän Matthias Gräber zum Aufstieg



Auch ohne Isabell Werth ein Ereignis

Von Donnerstag bis Sonntag bringt das Wickrather Schlosspark-Turnier nicht nur starken Reitsport.



Neue Bestzeit und Platz 18 bei der Deutschen Meisterschaft

Felix Schulz-Rautenberg (Foto: wobi) und Georg Dohmes vom TV Pongs überzeugten mit der SG Phönix in der 4x400-m-Staffel der A-Jugend in 3:26,19 Minuten.



Vier Gladbacher Hockey-Talente spielen ab heute bei der U18-EM

Die Zweitligaspieler Julian Altenrath, Max Brors und Mats Grambusch vom GHTC sowie die in Leverkusen spielende Julia Ciupka wollen den Titel holen. Seite D 2

→ **ANSTOSS**

Borussias Verständigung

Muskelfaserriss ist eines der wenigen deutschen Worte, die Raúl Bobadilla schon ziemlich fehlerfrei über die Lippen gehen. Wobei sich beim Argentinier damit unangenehme Erinnerungen verbinden: Diese Verletzung hat ihn in der vergangenen Saison lange lahmgelegt. Sie ist auch schuld, dass Gladbachs neuer Stürmer noch ein wenig hinterher hinkt in der Vorbereitung auf die Saison, am Donnerstag in Wegberg-Beeck sein erstes Spiel im neuen Trikot bestreiten soll.

Muskelfaserriss ist also hoffentlich Vergangenheit für Bobadilla. Andere und sehr viel mehr deutsche Worte sollen ihm nun aber bald vertraut werden. Denn diesmal will Borussia endlich Ernst machen damit, die Spieler Deutsch lernen zu lassen. Dabei wird Trainer Michael Frontzeck sich auf die Dienste eines Dolmetschers und intensiven Betreuers verlassen.

Ein Übersetzer wird auch dabei sein, wenn heute der letzte Transfer dieses Jahres abgeschlossen wird: Juan Fernando Arango, Kapitän der Nationalmannschaft Venezuelas und als kreativer Mittelfeldspieler bei RCD Mallorca seit fünf Jahren in Spaniens Primera Division bewährt, die als stärkste Liga Europas gilt.

„Formalitäten“ wie die Ablösumme (3,3 Millionen Euro?) sind erledigt. Jetzt muss der 29-Jährige heute nur noch die sportmedizinischen Untersuchungen bestehen, ehe der Dreijahresvertrag unterschrieben wird. Dann kann Arango um 16 Uhr zum ersten Mal mit seiner neuen Mannschaft trainieren. Mit einer Multi-Kulti-Truppe, deren Akteure neben Deutsch sieben verschiedene, wenn auch teils verwandte Sprachen sprechen. Plus die „Fußballersprache“, die ja alle verstehen sollen und müssen.

O. E. SCHÜTZ

KOMPAKT

Ein Neuer und ein Heimkehrer für die U17

FUSSBALL (bsp) Mit Taskin Calis und Patriot Berisha verzeichnet die U17-Mannschaft Borussias zwei Zugänge. Während der 15-jährige Calis als Mittelfeldtalent von Alemannia Aachen zur Borussia wechselt und gleich für zwei Jahre unterschrieb, kehrt der 16-jährige Kosov Albaner Patriot Berisha vom 1. FC Mönchengladbach zum Fohlennachwuchs zurück.

Ungeschlagen – erstklassig

Zehn Jahre nach dem ersten **Aufstieg** in die Hockey-Bundesliga hat der **RSV** es erneut geschafft. Die Mannschaft von Trainer André Schiefer machte den Erfolg am Wochenende **perfekt**. Der GHTC wurde noch Vierter.



„Spitzen Rheydter“: Die **Hockey-Herren** des **RSV** feiern nach einem 4:2 gegen Leverkusen ihren Aufstieg in die Hockey-Bundesliga. FOTO: HOCKEYIMAGE.NET/QUEDNAU

VON THOMAS GRULKE

HOCKEY Die Aufstiegs-Shirts waren schlicht in Schwarz gehalten. Doch der kurze, weiße Schriftzug auf dem Rücken sagte alles aus: „Spitzen Rheydter.“ Mit 47 Punkten (sogar ein Zähler mehr als das mit Weltmeistern gespickte Überteam von Rot-Weiß Köln im letzten Jahr) und 79 Toren in 18 Spielen marschierte der Rheydter Spielverein ohne Niederlage durch die Saison. „Im letzten Jahr konnten wir wegen Rot-Weiß Köln nicht aufsteigen. Schön, dass wir unser Ziel jetzt erreicht haben“, sagte Thomas Krauß, nachdem der RSV den Sack durch einen 4:2 (4:1)-Sieg über den RTHC Leverkusen im vorletzten Spiel zugemacht hatte.

Drei Tore in fünf Minuten

„Genauso hatte ich mir das vorgestellt, als ich letztes Jahr hierhin gekommen bin“, sagte Uli Klaus, einer von sieben Zugängen des vergangenen Sommers – und alle hatten ihren Anteil am Doppel-Triumph mit dem Aufstieg sowohl auf dem Feld als auch in der Halle. Klaus sorgte selbst für die erste Beruhigungsspielle gegen Leverkusen. Schon in der fünften Minute erzielte der 31-Jährige das 1:0. Noch wichtiger war jedoch die prompte

Antwort des RSV auf den überraschenden Ausgleich. „Das war nochmals ein Wachrüttler, bei dem die Spieler gemerkt haben: Hier kann noch was schief gehen“, sagte Trainer André Schiefer zu den drei Toren von Philipp Steffen, Belal Enaba und Matthias Gräber zwischen der 18. und 23. Minute, die sein Team auf ein sicheres 4:1 davon ziehen ließen.

In der zweiten Halbzeit wollte gegen die biedereren Gäste jedoch kein Tor mehr fallen, was den folgenden Jubel allerdings nicht schmälerte. „Ich bin stolz, dass wir es geschafft haben, aus einer mittelmäßigen Zweitligamannschaft einen zweifachen Aufsteiger zu machen“, sagte Mannschaftskapitän Matthias Gräber, bevor die Feierlichkeiten mit Bierduschen, einer Kopfrasur für den Trainer sowie einer Planwagenfahrt ihren Lauf nahmen.

Der zünftige Abend konnte den Spitzenreiter allerdings nicht davon abhalten, auch das letzte Saisonspiel gegen Blau-Weiß Köln zu gewinnen. „Darüber bin ich richtig happy. Es war mir enorm wichtig, dass wir das letzte Spiel nicht verlieren und damit ungeschlagen sind“, sagte Schiefer nach dem 6:3-Sieg. Zur Belohnung dürfen die „Spitzen Rheydter“ demnächst ein Wochenende nach Mallorca fliegen.

Gladbachs junge Wilde mit Offensiv-Feuerwerk

(togr) Das eine Prozent Restrisiko, das für den Gladbacher HTC im Kampf um den Klassenverbleib noch bestand, wollten sie aus eigener Kraft zunichte machen. Und das gelang der Truppe um Trainer Andrew Meredith eindrucksvoll. Mit 8:2 fertigte der GHTC den Tabellendritten Blau-Weiß Köln ab, so dass noch der Sprung auf Platz vier im Endklassement gelang.

„Ich bin nicht wirklich überrascht, denn wir haben uns schon häufiger viele Chancen erarbeitet. Heute waren wir nur sehr clever und effektiv“, sagte Meredith, des-

sen Mannschaft eine überragende zweite Halbzeit geboten hatte. Nachdem Köln kurz vor der Pause Kim Binders 1:0 ausgeglichen hatte, traf Florian Adrians gleich nach dem Wiederanpfiff. Fortan brannten die jungen Wilden um die starken Patrick Voullié und Mats Grambusch ein wahres Offensiv-Feuerwerk ab, bei dem Meredith seine Spieler eher noch bremsen musste.

Der Australier hatte stets die Entwicklung des Teams in den Vordergrund gestellt und fühlte sich nun bestätigt. „Sowohl jeder einzelne als auch die Mannschaft hat sich klar verbessert. Wichtig war, dass der ganze Verein auch in den kritischen Phasen keinen Druck auf uns aufgebaut hat“, sagte Meredith, den auch das abschließende 1:3 gegen den RTHC Leverkusen nicht mehr ärgern konnte. Das Team hatte gezeigt, dass in Zukunft mit ihm zu rechnen ist. „Wir werden uns nicht immer damit zufriedengeben, den Klassenverbleib in der Zweiten Liga zu schaffen“, sagte Kapitän Christoph Menke.

INFO

Premieren

Tore Thomas Sonntag vom RSV sowie Kim Binder und Kai Schmitz vom GHTC erzielten am Wochenende ihre ersten Zweitligatore.

Torhüter Beim GHTC hatte Jens Blüthner seinen ersten Einsatz, beim RSV Tilman Quednau.

→ **NACHGEFRAGT**

In der Ersten Liga weht ein anderer Wind

Sie hatten schon vor der Saison offensiv den Aufstieg als Ziel ausgegeben. Wie erleichtert sind Sie jetzt, nachdem Sie es erreicht haben?

Schiefer Uns ist schon ein großer Stein vom Herzen gefallen. Denn der Druck war natürlich da, insbesondere in der Anfangsphase, als es noch nicht so richtig lief. Doch ich finde es richtig, dass wir unseren Wunsch klar formuliert haben. So hatten wir immer etwas vor Augen. Und es war auch realistisch.

Was waren die entscheidenden Faktoren für den Erfolg?

Schiefer Die richtige Mischung aus Spaß und Ernst zu finden war sehr wichtig. Ich legen viel Wert auf Disziplin, doch das Hockey spielen muss auch Bock bringen. Schließlich ist das für die meisten nur ein Hobby. Zudem haben wir es geschafft, die vielen Neuzugänge gut zu integrieren.

Wie sehr hat der nicht eingeplante Aufstieg in der Hallen-Bundesliga geholfen?

Schiefer Er hat uns natürlich nochmals einen Schwung verschafft. Die Spieler haben noch ein bisschen mehr Gas gegeben, um das selbe auf dem Feld wieder zu erleben.

Wie lauten nun die Ziele für die neue Saison?

Schiefer Da kann es nur ein Ziel geben: Klassenverbleib. In der Ersten Liga geht es richtig ab, da weht ein anderer Wind. Wir sind sicher nicht chancenlos, sehen das aber ganz realistisch.

Was muss sich im Kader ändern?

Schiefer Ich bin mir sicher, dass wir auch mit unserer jetzigen Mannschaft Spiele in der Ersten Liga gewinnen können. Aber natürlich müssen wir uns auf zwei, drei Positionen verstärken. Allerdings ist leider noch nichts fest.

Torjäger Philipp Steffen hört auf. Wie optimistisch sind Sie, dass Sie Abwehrchef Thomas Krauß zum Weitermachen überreden können?

Schiefer Die Chancen sind sehr groß. Es wäre wichtig, wenn sich das neue Team um ihn herum formen kann.

Thomas Grulke führte das Gespräch



Eine Bierdusche zum Bundesliga-Aufstieg: **André Schiefer**. FOTO: QUEDNAU

KOMPAKT

Heute startet auch Borussias U23 in die Saison-Vorbereitung

FUSSBALL (bm) Seit zwei Wochen schwitzen die Borussen-Profis im Training, um sich auf die neue Spielzeit vorzubereiten. Ab heute ist auch für die Spieler der U23 die freie Zeit vorbei. Trainer Horst Wohlers bittet um 16 Uhr zur ersten Einheit. Nach dem sehr guten sechsten Platz in der vergangenen Saison soll die Mannschaft versuchen, erneut frühzeitig den Klassenverbleib zu sichern. Nicht mehr in der Regionalliga sind Borussia Dortmund (Aufsteiger in die Dritte Liga), 1. FC Kleve, BV Cloppenburg und FSV Ludwigshafen-Oggersheim; dafür trifft Borussia nun auf Fortuna Düsseldorf II, Bonner SC, Waldhof Mannheim und 1. FC Saarbrücken.

Aufstiegschance sehr hart erkämpft

VON ANDREAS GRUHN

AMERICAN FOOTBALL Präsident André Fossen hüpfte durch die Sitzreihen, sagte total glücklich, dies sei der größte Erfolg der Vereinsgeschichte der Mavericks: die Teilnahme an der Aufstiegsrelegation zur Zweiten Bundesliga, der GFL II. 1200 Zuschauer im Hockeypark feierten, auf dem Spielfeld überreichte Sportdirektor Maroan Wahab Anthony Doghmi den traditionellen Hammer für den besten Abwehrspieler. Ein Sinnbild für dieses Spiel, das 120 Minuten Abwehrschlacht bot. Denn es war das bisher schwerste für die Stiere. 17:7 gewannen die Gladbacher gegen die Troisdorf Jets, exakt das Ergebnis, das es auch im Hinspiel für die Mavericks gegeben hatte.

Dass beide Vereine herzliche Abneigung verbindet, war stets zu spüren. Die Schiedsrichter erkannten viele persönliche Fouls wie Griff ins Gesicht-Gitter. Das und die Verletzung von Daniel Tromello (umgeknickt) prägten das erste Viertel. Runningback John McCardle – bester Maverick – erzielte im zweiten Viertel per Touch-



Mit Ball und Kopf „durch die Wand“: George „Juice“ Bell (mit weißem Helm).

FOTO: DIETER WIECHMANN

down das 6:0 (Zusatzpunkt zum 7:0 durch André Böhm). Doch schon da sahen sich die Stiere einer drückenden Troisdorfer Defensive ausgesetzt. Kurz vor der Pause fiel Gladbachs Offensive bis zur Ein-Yard-Linie zurück – zum ersten Mal über-

haupt in der Saison. Zwar befreite McCardle seine Mannschaft kurzzeitig aus dieser Bedrängnis, doch direkt im Anschluss gelang Troisdorf ein Interception (abgefängerter Pass) mit anschließendem Touchdown und Zusatzpunkt – 7:7.

Kurz nach der Pause fing Wide-Receiver Markus Werner einen langen Pass von Quarterback Andreas Trebski in der Endzone zum 13:7 (Zusatzpunkt zum 14:7 von Dominik Leifert). „Wir haben direkt nach der Pause gepunktet, das war super.“